

Diakonie für Bielefeld  
Elterntertraining / Freiräume  
M. Hofmann / M. Mohme  
Schildescher Straße 101-103  
33611 Bielefeld  
Telefon 0521/988 92-727

matthias.hofmann@diakonie-  
fuer-bielefeld.de  
melanie.mohme@  
diakonie-fuer-bielefeld.de

[www.diakonie-fuer-bielefeld.de](http://www.diakonie-fuer-bielefeld.de)

6. März 2013

## Mütter bleiben Mütter

Elterntertraining – Triple P hinter geschlossenen Türen in der JVA Bielefeld

Matthias Hofmann, Koordinator Elterntertraining und Melanie Mohme von „Freiräume“, dem Angebot für Kinder und inhaftierte Eltern der Diakonie für Bielefeld, führten in Kooperation mit dem geschlossenen Vollzug Bielefeld-Brackwede/Frauenbereich an fünf Abenden jeweils zwei Elterntertrainings Triple P durch.

Triple P, das **P**ositive **P**arenting **P**rogramm, also „Positives Erziehungsprogramm“, ist ein hauptsächlich vorbeugendes Programm zur Unterstützung von Eltern bei der Kindererziehung. Es gibt Anregungen, die Eltern helfen, eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und es in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Der Anfang des Triple P-Kurses in der Justizvollzugsanstalt ist wie bei anderen Elterntertrainings auch: Auf den Tischen stehen Getränke und Kekse, die Mütter sitzen zusammen, unterhalten sich und warten darauf, dass es losgeht.

Während der Vorstellungsrunde wird dann deutlich, dass es völlig anders ist als sonst. Einige Mütter verhalten sich sehr zurückhaltend, möchten nur wenig Persönliches preisgeben und wirken angespannt. Andere sind offener, aber es ist auch ihnen anzumerken, dass es ihnen schwer fällt, über sich und ihre Lage zu sprechen. Zum Teil lassen sie ihren Gefühlen freien Lauf und können ihre Tränen nicht zurück halten. Die Situation der inhaftierten Mütter ist für die ganze Familie belastend. Die Mütter verbüßen eine Haftstrafe und sind von ihren Kindern getrennt.

Das erste Kurstreffen dient dem Kennenlernen und dem Einstieg in das Thema. „Was ist eigentlich Erziehung?“ sollen die Mütter beantworten und sich Gedanken über die Grundbedürfnisse von Kindern machen.

Das erste Treffen soll aber auch verdeutlichen, welche der Frauen sich den Kurs wirklich zutrauen. Am Ende der ersten Kurseinheit entscheiden sich acht der zehn Mütter dafür und bleiben dann auch bis zum Ende dabei.

Bei den folgenden Sitzungen geht es deutlich gelöster zu. Einige Ängste verschwinden und Blockaden sind gefallen. Die anwesenden Mütter trauen sich mehr zu und sind offener.

Der Triple P Kurs beschäftigt sich mit positiver Erziehung, mit Faktoren, die das Verhalten von Kindern beeinflussen, mit der Förderung der kindlichen Entwicklung und dem Umgang mit Problemverhalten. Auch wenn die Mütter zurzeit von ihren Kindern getrennt sind, erkennen sie sich doch in vielen geschilderten Situationen wieder. Zum Beispiel wenn es darum geht, dass ein Kind so lange quengelt oder schreit, bis es seinen Willen bekommt. In diese Eskalationsfalle sind alle Eltern schon mal getappt. Die Frauen hören interessiert zu, wenn es darum gibt, wie Eltern ihren Kindern Anweisungen so geben sollten, dass diese sich auch danach richten. Wenn die Eltern ohne Blickkontakt quer durch die Wohnung rufen, können sie gar nicht wissen, ob ihre Aufforderung überhaupt bei ihrem Kind angekommen ist. Viel effektiver ist es, sich dem Kind zuzuwenden und ihm mit klarer, ruhiger Stimme genau zu sagen, was es tun soll.

Viele Ideen und Vorschläge des Kurses können die Frauen nicht direkt umsetzen, aber eine Mutter betont für alle, dass es ja eine Zeit nach der Haft gäbe und sie dann vieles ausprobieren werde. Diese Hoffnung verbindet sie alle. Sie alle sind Mütter geblieben - auch im Gefängnis.

Am Ende des Kurses für die Mütter in Haft ist es dann wie mit allen Eltern: Die Frauen berichten ganz locker über das, was sie im Kurs gelernt haben und darüber, ob ihre Erwartungen erfüllt wurden.

Als dann die Zertifikate über die Teilnahme persönlich übergeben werden, ist die Stimmung noch einmal sehr emotional und den Müttern ist anzumerken, dass sie einiges geleistet haben.

So ganz ‚normal‘ war dieses Elterntraining hinter Gittern dann eben doch nicht.

Informationen zu allen Elternkursen der Diakonie für Bielefeld: Matthias Hofmann 0521/9889-2754 und zu „Freiräume“ Melanie Mohme 0521/9889-2727.